

„MITTEN DURCH DIE ABEN

- Julius Cäsar
- Messalina
- Tiberius
- Herodes
- Livia
- Militärische Erfolge
- Finanzielle Sanierung
- Circus Maximus
- Christentum
- Gladiatorenkämpfe
- Religiöse Neuordnung
- Gesinnung für das Volk
- Teutoburger Wald
- Ostia
- Carthago
- Palatin
- Livius
- Varus
- Hermann
- Julia
- Thrasyllus
- Lesbia
- Triumvirat
- Kriege
- Senatoren
- Sklaven
- Güte und Dolche
- Kaiserliche Garde
- Theater
- Steuern

Robert von

ICH, CLAUDIUS

KAISER

Deutsche Ausgabe unter Mitarbeit des Autors
Gebunden 6,-

1.-5. Auflage vergriffen • 6.-10. Auflage in

Mit seinem deutschen Großonkel Leopold von Ranke in der gründlichen Erfassung glänzend abwägende, nüchtern sachliche und dennoch elegante Art der Darstellung ausgezeichnetes und fesselndes Buch über das Rom zur Zeit der ersten Kaiser. Es weltbeherrschenden Stadt Rom. — Dadurch, daß Ranke Graves und sein Übersetzer deutschen Fassung sehr gut treffen, verleihen sie dem Buche eine innere Spannung, die losläßt. — Gerade heute, wo ein Staatsmann uns Deutschen Kulturlosigkeit vor einer Zeit, als seine eigenen Vorfahren die ganze Welt beherrschten, können wir die ethischen Kräfte hinweisen, die diese „Barbaren“ in Staat, Familie, Volksleben germanischer Kultur und römischer Zivilisation an diesem uns vorgeworfenen Z

Unter den vielen Schriftstellern, die in letzter Zeit die römische Geschichte „nachempfinden und aktualisieren“ haben, hat Ranke Graves sicher der grüßlichselbstkritischsten und der anspruchsvollsten. Er macht uns eine Epoche der Geschichte lebendig, die unsere Parallelen zu unserer Zeit aufweist, sobald man statt „Rom“ „Westeuropa“ setzt. Hamburg: Festschrift

Ein Buch, das trotz seiner Breite im Stofflichen frisch, weil es sprachlichen Fluß und stilistisches Schlicht besitz. Es wirkt in ansehnlicher lebenswärtiger Form die Elfenwelt von den unheimlichen Taten der Geschichte. Kölnische Volkszeitung

Hier ist ein Buch, dem wissenschaftliche wie dichterische Potenzen in hervorragendem Maße eigen sind. Ursprüngliche wissenschaftliches Material wurde hier bewußt und weitem Leserkreis interessant aufgearbeitet. Münchener Zeitung

Der ständige Sinnenwechsel, die Vielfalt und Mannigfaltigkeit der Ereignisse selbst fesseln in dem gleichen starken Maße wie die Art der Darstellung: Eine packende Sprache, voll Leidenschaft in ihrer Knappheit und Ehrlichkeit. Düsseldorfer Nachrichten

Bei den heute üblichen romanhaft großzügigen, dabei historisch nicht immer einwandfreien Ausdeutungen der Antike wird solche Bücher selten, denen aus der Fülle der Wirklichkeiten eine Schärfe im Roman gelingt, so daß eine Faszination vor unseren Augen Leben gewinnt. Düsseldorfer Nachrichten

Die Geschichte des Kaisers Claudius erscheint hier in der Form einer Selbstbiographie, ein nahegelegener und frechthaler Gedanke, da Claudius in einem nicht unähnlichen Buche seine eigene Regierungsgeschichte geschrieben hat und es auf diese Weise dem Verfasser einzigartig gelungen ist, die Zurückhaltung und Ironie dieses Mannes in das Werk selbst eingehen zu lassen. Das Leben mit seiner feinen Ironie und das damit großartige Schauspiel, das immer nur Hintergrund bleibt, ist in einem außerordentlich tiefen historischen Studium heraus geschoben, gekostet und erfüllt von dem edlen, über der alltäglichen Wirklichkeit der Dinge stehenden, im besten Sinne aristokratischen englischen Geist. Dabei gelingt es dem spanischen Schriftsteller in seiner Sprache eine vielschichtige Nachahmung des klassischen Stils, daraus sich stützende Stellen von unermesslicher Gewalt erheben, eine Historie, die uns anspricht mit der persönlichen Bezeichnungsbildung des Romans. Münchener Nachrichten



PAUL LIST VERLAG

„FEUERLICHSTE ZEIT ROMS“

Robert von

ICH, CLAUDIUS

UND GOTT

Deutsche Ausgabe unter Mitarbeit des Autors
Gebunden 6,-

1.-5. Auflage vergriffen • 6.-10. Auflage in

es historischen Gegenstandes verbunden, mit seinem englischen Erbteil aber jene in diese Stoffkenntnis herantragend, schenkt uns Robert von Ranke Graves ein eine umfassende und dichterische Darstellung der Zeit des beginnenden Verfalls der uns ins Rothe in fein geschliffener Sprache den Stil livianischer Latinität auch in der aus der stilistischen Meisterung der Ereignisse heraus, die den Leser nicht mehr mit dem Hinweis, wir hätten noch nicht einmal eine eigene Schrift besessen zu Einblick auf dieses von einem neutralen Gestalter entworfene Sittenbild ruhig auf in der gesamten Kultur hervorbrachten. In dieser Gegenüberstellung von wahrer et können wir sagen, daß „wir Wilden doch bessere Menschen waren“.

Berliner Börsenzeitung

den Blick rückwärts und vorwärts in die römische Welt der Wandzeit, ein umfassendes Zeitbild, wobei der Verfasser den Leser überläßt, die Nutzenwendung aus der Historie zu ziehen. Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin

Robert Graves trachtet sich als ein Schriftsteller von reiferer Geschicklichkeit, der es versteht, eine ganze, wie wohl verlegene Welt lebensbeschreibend, nicht nur zu beschreiben, sondern sie allen Tieren ihres Lebens. Außer dem wahrhaftlich unerschütterlichen Leser hat auch der zufällige Historiker an diesem Buch seine Freude, weil er sieht, wie hier das, was er als Gegenstand seiner Wissenschaft kennt, so beweglich und fertig und dennoch wissenschaftlich einwandfrei und gleich umfassend gestaltet worden ist. Kölnische Volkszeitung

Der Roman ist mit größtem Geschick geschrieben. Er gibt unter den historischen Vorkäufen das lebendigste Bild der Zeit und die unerschütterliche Historie, und er hat zweifelslos eine neue Art der wertvollen historischen „schönen Literatur“ geschaffen. Berliner Börsenzeitung

Der Roman ist mit größtem Geschick geschrieben. Er gibt unter den historischen Vorkäufen das lebendigste Bild der Zeit und die unerschütterliche Historie, und er hat zweifelslos eine neue Art der wertvollen historischen „schönen Literatur“ geschaffen. Berliner Börsenzeitung

Der Mensch ist rein gefühlvoll nach wie vor gezeugt unerschüttert, mit der Eisenbahn des Ick in der Köstlichkeit der Bekanntheit muss die eigentliche Privats von ihm abfallen. Es ist nicht leicht für einen Erzähler, diese, wie gesagt, ein bisschen willkürliche Auffassung zu überwinden, und es darf schon als eine ungewöhnliche Leistung betrachtet werden, wenn er gelingt, mit jener Ausdauer zugleich die weltgeschichtliche Überzeugung, deren der Roman bedarf, zu verkörpern. Robert von Ranke Graves kann sich rühmen, diese Synthese in seinem Claudius-Roman erzielt zu haben. Kölnische Volkszeitung

Der Dichter in Robert von Ranke Graves. Sein Claudius ist ein absolut eigenartiges Werk, die höchst tragische Studie über die Auffassung vom Wesen des kaiserlichen Claudius, dem hier, literarisch wohl sehr interessant, die eigene Geschichte in der Hand gelingt wird. Münchener Nachrichten

LAG LEIPZIG



- Augustus
- Nero
- Caligula
- Germanicus
- Postumus
- Juristische Reformen
- Öffentliche Arbeiten
- Gallien
- Capri
- Nordafrikanische Wüste
- Britannien
- Volksfeste
- Amnestie
- Bibliotheken
- Verbannung
- Calpurnia
- Cassius
- Pontius Pilatus
- Agrippina
- Ägypten
- Balkan
- Kleinasien
- Philippi
- Actium
- Gesellschaft
- Tempel
- Republik
- Monarchie
- Jupiter
- Meuterei
- Ehe und Familie
- Dichter
- Redner